

-----+-----
| Antrag vom 09.03.2010 | Nr. 66/2010 |
|-----+-----|

Eingang bei L/OB:

Datum: 09.03.2010 Uhrzeit: 11:40

Eingang bei: 10-2.1

Datum: 09.03.2010 Uhrzeit: 14:30

Antrag

-----+-----
| Stadträtinnen/ Stadträte - Fraktion | |
| SPD-Gemeinderatsfraktion | |
|-----+-----|
Betreff	
Quartier am Karlsplatz - Geschichte des Hotels Silber und künftige	
Entwicklung vereinen	
-----+-----	

Text der Anfrage bzw. Antrages:

Die SPD-Fraktion beantragt:

Angesichts des unzureichenden Ergebnisses des Architektenwettbewerbs bezüglich einer NS-Erinnerungsstätte (Hotel Silber) und der in der letzten Zeit geführten öffentlichen Diskussion, wird in das neue Quartier am Karlsplatz - am historischen Ort - statt einer allein wenig befriedigenden Gedenkstätte zusätzlich ein NS-Dokumentationszentrum integriert.

Wir halten es für möglich, die für diese Einrichtung notwendigen Flächen (ca. 2000 qm) im vom Gewinner des Architektenwettbewerbs vorgesehenen Gebäudekomplex zu realisieren. Die Planung ist dahingehend zu ergänzen. Die notwendigen Verhandlungen mit dem Land sind alsbald zu führen.

Der vorliegende Vorschlag der Fraktion der Grünen, eine Arbeitsgruppe / Beirat aus Fachleuten zu bilden, die sich mit dem Thema der Aufarbeitung der NS-Geschichte beschäftigt, wird aufgegriffen. Dieser Arbeitsgruppe wird auch die Aufgabe übertragen, eine Konzeption für das vorgeschlagene Dokumentationszentrum zu erarbeiten.

In diesem Rahmen wird das Engagement der zahlreichen Ehrenamtlichen (aus

dem auch das Kölner NS-Dokumentationszentrum hervorgegangen ist) ernst genommen, und in die weitere Planung einbezogen.

Begründung:

Der Architektenwettbewerb zur Neubebauung des "Quartiers am Karlsplatz" ist entschieden. Diesem wichtigen Schritt werden bis zur Realisierung viele weitere folgen. Das Land und die Firma Breuninger stehen nun vor der Aufgabe, aus den Wettbewerbsergebnissen ein genehmigungsfähiges Baugesuch zu entwickeln. Gemeinderat und Verwaltung müssen gleichzeitig einen vorhabensbezogenen Bebauungsplan entwickeln.

Die SPD-Fraktion wird sich an dem weiteren Prozess wie bisher konstruktiv beteiligen, weil wir zum Gelingen des Projekts beitragen wollen.

Als wichtige Aufgabe bleibt, auf die Frage nach der angemessenen Berücksichtigung der NS-Geschichte des Hotels Silber eine Antwort zu finden. Der jetzt abgeschlossene Architektenwettbewerb hat in diesem Punkt leider zu keinem akzeptablen Ergebnis geführt. Wir halten deshalb einen neuen Ansatz für erforderlich:

Die in Stuttgart vorhandenen Mahnmale und Erinnerungsstätten sind wichtige Elemente des Gedenkens an die Nazi-Diktatur. Sie ersetzen aber nicht die notwendige Aufarbeitung und Forschung über die Stadtgeschichte für die Zeit zwischen 1933 und 1945. Dies kann auch eine Darstellung im Stadtmuseum, als eines unter anderen Themen, nicht erreichen. Stuttgart und das Land dürfen diese Lücke nicht offen lassen, sondern sollten gemeinsam die Chance nutzen, die NS-Vergangenheit als Schwerpunktthema am gegebenen authentischen Ort – also in der Dorotheenstr. 10 – aufzuarbeiten.

Vorbild für die inhaltliche Ausrichtung der vorgeschlagenen Einrichtung könnte das NS-Dokumentationszentrum in Köln sein. Es vereinigt unter seinem Dach eine Gedenkstätte (z.B. Gefängniszellen am authentischen Ort) mit weiteren wichtigen Funktionen:

Neben einer Dauerausstellung werden in weiteren Räumen aktuelle Ausstellungen präsentiert.
Es ist Dokumentations- und Forschungszentrum, Spezialbibliothek sowie Informations- und Bildungsstelle gegen Rechtsradikalismus und wendet sich in besonderer Weise an Jugendliche und ist deshalb sowohl Gedenk-Ort, als auch Denk-Ort.

Die von uns vorgeschlagene Einrichtung sollte nicht zuletzt ein außerschulischer Lernort sein, der als Ausgangspunkt dient, sich mit der Geschichte des NS-Regimes in unserer Stadt und in Württemberg zu beschäftigen.

Dr. Roswitha Blind Hans H. Pfeifer Monika Wüst
Fraktionsvorsitzende Stv. Fraktionsvorsitzender Stv.
Fraktionsvorsitzende

Manfred Kanzleiter

Andreas Reißig